



Stadt Dorsten



BÜRGERKOMMUNE  
DORSTEN

# LEITLINIENPROZESS DORSTEN

## Dokumentation 03 | 2025

### Information und Organisation

Büro für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport

Joachim Thiehoff  02362 66-3334  [j.thiehoff@dorsten.de](mailto:j.thiehoff@dorsten.de)



## EINFÜHRUNG

# Leitlinie für die Bürgerkommune

Am 16. Januar 2025 tagte zum ersten Mal die neu gebildete Arbeitsgruppe zum Leitlinienprozess im Bürgerbahnhof Dorsten.

Der Leitlinienprozess ist ein bedeutender Schritt zur Weiterentwicklung der Stadt Dorsten als Bürgerkommune. Er wurde eingeleitet durch einen Beschluss des Rates der Stadt Dorsten im Jahr 2019. Er verfolgt das Ziel, das Zusammenwirken von Bürgerschaft, Verwaltung und Politik bei der Gestaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens zu stärken. Wünsche, Anliegen und Kompetenzen der Dorstener Bürgerinnen und Bürger fließen aktiv in die Gestaltung der Stadtentwicklung ein und werden mit den Aufgaben von Verwaltung und Politik koordiniert. Durch vielfältige Kommunikationswege, Kooperationsverfahren und Engagements stärkt Dorsten die Lebensgestaltung und -zufriedenheit in unserer Stadt. Dabei bleibt es nicht nur bei Informationen, sondern Kooperation und gegenseitige Unterstützung schaffen eine nachhaltige und lebenswerte Kommune.

Die zu erarbeitende „Leitlinie Bürgerkommune“ soll dazu Orientierung und Struktur geben. Sie wird von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter\_innen aus Bürgerschaft, Verwaltung und Politik entwickelt und dem Rat der Stadt Dorsten zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Leitlinienprozess stellt sicher, dass die Bürgerkommune als zukunftsfähiges politisches Konzept Realität wird.



## ARBEITSGRUPPE

# Auswahl und Zusammensetzung

Zur Arbeitsgruppe für den Leitlinienprozess gehören je zehn Vertreter\_innen aus Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung. Diese Vielfalt gewährleistet, dass die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden. Dadurch wird das Zusammenwirken bereits in dem Entwicklungsprozess sichtbar und kann beispielgebend für später folgende Kooperationsprojekte sein.

Die Auswahl der Gruppe erfolgte in der

### **Bürgerschaft**

nach einem Bewerbungs- und Losverfahren unter Berücksichtigung demographischer Aspekte und Einbindung der Stadtteilkonferenzen

**Politik** durch Entsendung durch die Fraktionen entsprechend der Sitzverteilung im Rat

**Verwaltung** durch Entsendung aus allen Fachdezernaten.





## ARBEITSGRUPPE

# Auswahl – Bürgerschaft

Rita Elter  
Jörg Gisselmann  
Alina Haarnagell  
Frank Hesse  
Michael Hoppius  
Philip Karstan  
Dagmar Lachs  
Pascal Niehaus  
Dietrich Sell  
Dagmar Trummer





## ARBEITSGRUPPE

# Auswahl – Politik

Andreas Chlebna  
Andreas Finke  
Franz-Josef Gövert  
Wolfgang Ittner  
Jan Kolloczek  
Christina Roemer  
Claas Römer  
Barbara Simon  
Marina Talaga  
Boris Benkhoff





## ARBEITSGRUPPE

# Auswahl – Verwaltung

Carsten Feldhoff  
Karsten Hartmann  
Rieke Kolocek  
Frank Maiß  
Martin Majert  
Anika Sander  
André Sängler  
Anja Schäfer  
Agnieszka Schiebener  
Dagmar Stobbe





## ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

# Inhalte und Verlauf

Die Tagesordnung der ersten Sitzung des Leitlinienprozesses war vielseitig und zielgerichtet. Zu Beginn erläuterte Bürgermeister Tobias Stockhoff in seiner Begrüßungsansprache die Entstehungsgeschichte auf dem Weg zur Bürgerkommune sowie die kommunalpolitische Bedeutung der Leitlinie. Es folgten wichtige Absprachen zur Arbeitsweise, den notwendigen Daten und zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Gruppe richtete einen ersten gemeinsamen Blick auf die Themenfelder Engagement, Beteiligung und Ehrenamt, die eine Bürgerkommune prägen, sowie auf die alles umfassende Bedeutung von Kooperation als Arbeitsprinzip. Zudem erfolgte ein Austausch zu persönlichen Erfahrungen mit Inhalten der Bürgerkommune. Die Gruppe machte sich auch vertraut mit der Vielzahl von Einzelaspekten, die bei der Entwicklung der Leitlinie betrachtet und abgewogen werden können.



**ERSTE SITZUNG | 16. Januar 2025**

# Motivation

## Auszüge aus den Redebeiträgen





**ERSTE SITZUNG | 16.01.2025**

# Begrüßungsansprache Bürgermeister Tobias Stockhoff

„Sie merken also, mich begeistert das Thema, aber nicht nur mich, sondern das Gute ist, die Kolleginnen und Kollegen aus dem Dorstener Rat begeistert es wohl auch.“

„Wir möchten den Prozess jetzt gemeinsam mit Ihnen starten und die drei hier vertretenen Gruppen zeigen, das geht nicht im Alltagsgeschäft von Verwaltung und Bürgerschaft oder nur zwischen Verwaltung und Politik. Wir glauben es geht nur, wenn alle drei Akteure, nämlich Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zusammenkommen und gemeinsam diese Leitlinie entwickeln. Dazu lade ich Sie herzlich ein!“

**Die gesamte Ansprache  
finden Sie hier:**

[www.dorsten.de/engagement-soziales/  
die-buergerkommune/leitlinienprozess](http://www.dorsten.de/engagement-soziales/die-buergerkommune/leitlinienprozess)



Foto: Stadt Dorsten / Bludau



**ERSTE SITZUNG | 16.01.2025**

## **Absprachen zur Zusammenarbeit**

Jeder Teilnehmer  
kann jederzeit  
das Wort ergreifen.

Ziele der Gruppe sind die  
Konsensfindung und die  
Erstellung eines gemeinsamen  
Dokuments in dem Sinne,  
dass möglichst die gesamte  
Stadtgesellschaft gemeinsam  
davon profitieren kann.

Positionen, Hierarchien  
und Vorerfahrungen  
sollen keine Rolle spielen,  
alle sind Experten  
ihres Lebensumfeldes.

Ein wertschätzender  
Umgang ist  
oberstes Gebot.

Störungen haben Vorrang  
und sollen direkt  
angesprochen werden.

Die persönlichen  
Redebeiträge werden  
vertraulich behandelt.



## ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

# Öffentlichkeitsarbeit

Der Leitlinienprozess wird durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Sie wird durch die Pressestelle der Stadt Dorsten koordiniert. Es werden regelmäßig Pressemitteilungen mit Zwischenergebnissen veröffentlicht, um die Öffentlichkeit über den Fortschritt des Prozesses zu informieren. Der Diskussionsverlauf, mögliche Kontroversen sowie die Beratungsergebnisse sollen nachvollziehbar sein. Um die Vertraulichkeit zum Schutz der Beteiligten zu wahren, werden jedoch in der Außenkommunikation keine personalisierten Aussagen oder Haltungen dargestellt.

Es erfolgt zudem eine laufende Dokumentation auf der Internetseite der Stadt Dorsten.

Bürgerinnen und Bürger sind willkommen, auch während des Leitlinienprozesses Vorschläge, Anliegen oder Widersprüche einzubringen. Dazu erfolgt die Einbringung aktueller Ergebnisse der Arbeitsgruppe in öffentliche Konferenzformate, wie zum Beispiel die Stadteilkonferenzen. Über das Büro für Bürgerengagement, Ehrenamt und Sport besteht auch die Möglichkeit, zur Berichterstattung in bürgerschaftliche Gremien oder Gruppen einzuladen. Bitte sprechen Sie uns an!

Alle Bürgerinnen und Bürger haben darüber hinaus die Möglichkeit, auf der Beteiligungsplattform der Stadt Dorsten mitzureden, den Leitlinienprozess zu kommentieren und Vorschläge zu machen. Dazu können Sie den folgenden QR-Code nutzen.





## ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

# Fachliche Einführung

Im Rahmen der ersten Sitzung wurden der Arbeitsgruppe in einem Vortrag vertiefende Grundlagen von Engagement, Ehrenamt, Beteiligung und Kooperation vorgestellt.



Foto: Stadt Dorsten / Bludau

Moderator Joachim Thiehoff stellte Informationen bereit, die darauf abzielten, ein gemeinsames Verständnis des Begriffs „Bürgerkommune“ zu fördern.

Dazu hob er hervor, dass Dorsten bereits in vielen Bereichen gut aufgestellt ist, insbesondere in Bezug auf das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger.

Er erläuterte, dass die Bürgerkommune und die zukünftige Leitlinie die vielfachen Ansätze bündeln und verständlich machen können und Orientierung und Regeln geben werden.

Die als Trialog beschriebene Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik sei eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der Bürgerkommune.



**ERSTE SITZUNG | 16.01.2025**

## **Austausch zu eigenen Erfahrungen in der Bürgerkommune**



**Die Leitlinie  
sollte eine  
Präambel enthalten,  
im Sinne einer  
Absichtserklärung.**

Die Bürgerkommune sollte stets die Gesamtheit der Gesellschaft mit einbeziehen, also sowohl junge als auch ältere Menschen ansprechen.

Wissensvermittlung ist ein zentraler Faktor, um Akzeptanz und Verständnis zu schaffen und die Bereitschaft zur Mitwirkung zu steigern.







## ERSTE SITZUNG | 16.01.2025

# Termine

Der Arbeitsgruppe wird regelmäßig tagen und die Leitlinie Schritt für Schritt entwickeln.

## Phase 1

Jeweils 17:30 Uhr im Bürgerbahnhof Dorsten

Donnerstag 16. Januar 2025

Montag 10. Februar 2025

Dienstag 04. März 2025

Dienstag 25. März 2025

Montag 28. April 2025

Donnerstag 22. Mai 2025

Mittwoch 11. Juni 2025

Mittwoch 02. Juli 2025

Sommerpause

## Phase 2

Ab September 2025, Termine siehe unten



## ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

# Rückkoppelung

Zu Beginn der zweiten Sitzung wurde in einem kurzen Rückblick die Bedeutung unterstrichen, die Dorstener Bürgerinnen und Bürger aktiv in den laufenden Prozess einzubinden. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Ansätze präsentiert, die darauf abzielen, den Leitlinienprozess größtmöglich transparent zu gestalten. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die fortlaufende Dokumentation, die kontinuierlich aktualisiert und öffentlich zugänglich gemacht wird.

Zur Öffentlichkeitsarbeit fand ein erster Austausch über mögliche Maßnahmen statt. Ein konkreter Vorschlag der Arbeitsgruppe sieht vor, den Leitlinienprozess aktiv in den elf Dorstener Stadtteilkonferenzen vorzustellen. Darüber hinaus wurde angeregt, die Beteiligungsplattform der Stadt Dorsten weiterhin verstärkt zu bewerben, insbesondere durch den Einsatz von Social Media-Kanälen wie der Seite [engagementfoerderung.dorsten](https://www.dorsten.de/engagementfoerderung.dorsten) auf Instagram und „Engagementförderung Dorsten“ auf Facebook.

Die Arbeitsgruppe einigte sich ferner auf die Durchführung eines Pressegesprächs, in dem der aktuelle Stand des Leitlinienprozesses, die Erwartungen an den Verlauf sowie die bisherigen Eindrücke präsentiert werden. Dieses Gespräch wird nach der dritten Sitzung (04.03.2025) stattfinden und zunächst Vertreterinnen und Vertreter aus der Bürgerschaft sowie der Verwaltung ansprechen. Ein weiteres Gespräch mit der Politik ist im Anschluss an die Wahlen vorgesehen.

Sowohl die Verwaltung als auch die Politik sind gebeten, die Fortschritte im Leitlinienprozess proaktiv innerhalb ihrer jeweiligen Fraktionen und Fachämter vorzustellen. Darüber hinaus steht allen Bürgerinnen und Bürgern jederzeit die Möglichkeit offen, sich im Büro für Bürgerengagement über den Stand des Prozesses zu informieren und beraten zu lassen.



## ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

# Der Begriff der Leitlinie

Herr Hartmann (Leiter des Bürgermeisterbüros) nahm im Rahmen seiner juristischen Expertise Stellung zum Begriff „Leitlinie“ und erläuterte, wie dieser in Bezug auf die Bürgerkommune zu verstehen ist. Er definierte die Leitlinie als eine Art moralischen Kompass, der Orientierung bieten soll, ohne dabei in den Bereich rechtlicher Verpflichtung einzutreten. Nach Ansicht von Herrn Hartmann ist der Begriff der Leitlinie auch im Kontext des Leitlinienprozesses stimmig, der auf die Definition und die Zielsetzung einer klaren, aber nicht zwingend rechtlich bindenden Orientierung abzielt.

*„Bei einer Leitlinie handelt es sich um festgelegte Prinzipien, die als Orientierung für Verhalten, Handlungen und Entscheidungen innerhalb einer Gemeinschaft, Organisation oder Gesellschaft dienen. Sie gründen sich auf anerkannte Grundwerte und haben zum Ziel, ein kohärentes und verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern.“*

Karsten Hartmann

Die Seite der Bürgerschaft ergänzte, dass eine Umsetzung des Leitlinienmodells ähnlich den Konzepten im Unternehmenssektor vorstellbar sei, vergleichbar z. B. mit den Bereichen Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und der Selbstverpflichtung der Mitarbeitenden. Ein solcher Ansatz ermögliche ein zielgerichtetes Handeln, das sowohl in der Verwaltung als auch in der Politik Orientierung und Struktur bieten könne. Herr Hartmann stimmte dieser Einschätzung zu, wies jedoch darauf hin, dass es von entscheidender Bedeutung sei, eine klare Trennung zwischen einer moralischen Leitlinie und einer rechtlich bindenden Richtlinie zu bewahren, um zu vermeiden, dass ungewollt eine rechtsverpflichtende Vorschrift entsteht.

Letztlich einigte sich die Arbeitsgruppe auf die Vorstellung, dass die Leitlinie primär als moralische Verpflichtung verstanden werden sollte, die den Rahmen für verantwortungsbewusstes Handeln bildet, ohne jedoch formell-rechtliche Bindungen zu erzeugen.



## ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

# Qualitätskriterien

Moderator Joachim Thiehoff stellte anschließend die vom Netzwerk Bürgerbeteiligung formulierten Qualitätskriterien für Bürgerbeteiligung vor und erläuterte die Bedeutung der einzelnen Aspekte.

Qualitätsstandards Bürgerbeteiligung



Netzwerk  
Bürgerbeteiligung

### »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« im Netzwerk Bürgerbeteiligung

– 10 Anforderungen an eine gute Bürgerbeteiligung –

#### Inhalt

0. Standards für gute Bürgerbeteiligung – Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung

Gute Bürgerbeteiligung...

1. ... braucht die Bereitschaft und Fähigkeit zum Dialog.
2. ... braucht Ressourcen und klare Ziel- und Rahmensetzungen.
3. ... nutzt die vorhandenen Gestaltungsspielräume.
4. ... ist ein Dialog auf Augenhöhe.
5. ... ist verbindlich und verlässlich.
6. ... braucht eine sorgfältige und kompetente Gestaltung des Beteiligungsprozesses.
7. ... braucht transparente Information.
8. ... ermöglicht die Mitwirkung aller.
9. ... lernt aus Erfahrung
10. ... ist in eine lokale Beteiligungskultur eingebettet.

Mehr zum Netzwerk Bürgerbeteiligung und zu den Qualitätskriterien finden Sie unter folgendem Link (QR Code):

[www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/kommunale-beteiligungspolitik/qualitaetskriterien-buergerbeteiligung](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/kommunale-beteiligungspolitik/qualitaetskriterien-buergerbeteiligung)





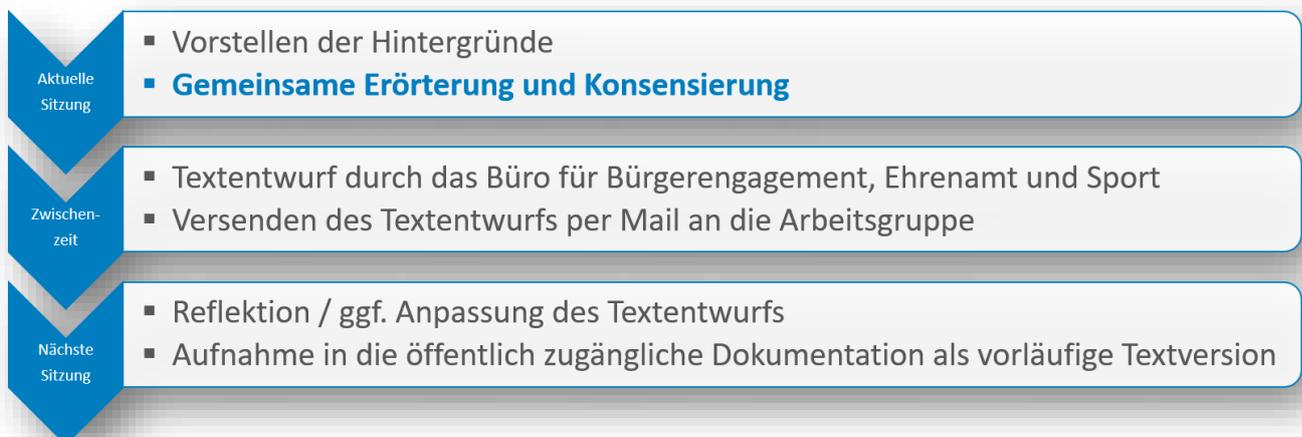
## ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

# Aufbau der Leitlinie

Während der Sitzung wurde der Entwurf eines Inhaltsverzeichnisses des Leitliniendokuments an die Arbeitsgruppe übergeben. Moderator Joachim Thiehoff präsentierte den ersten Entwurf für die Struktur der Leitlinie und erläuterte dabei einzelne Bausteine. Die Arbeitsgruppe einigte sich darauf, zusätzlich zur vollständigen Leitlinie eine Kurzfassung sowie eine schematische Darstellung erstellen zu wollen, um eine breitere Verständlichkeit zu gewährleisten. Das umfassende Leitliniendokument bleibe jedoch weiterhin unverzichtbar, da es sowohl für die Beantwortung aller relevanten Fragestellungen als auch für die endgültige Beschlussfassung durch den Rat von zentraler Bedeutung sei.

Vertreterinnen aus Bürgerschaft und Politik plädierten für die Erstellung verständlicher und wertschätzender Versionen der Leitlinie, insbesondere für den Einsatz in Schulen. Darüber hinaus regten sie an, auch Übersetzungen in andere Sprachen anzufertigen, um eine breitere Zugänglichkeit und Inklusion zu fördern.

Zur Arbeit am Textinhalt einigte sich die Arbeitsgruppe auf folgendes Beratungsschema. Die Bearbeitung wird kapitelweise erfolgen.





## ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

# Arbeit am Text zum Leitlinieninhalt: Präambel und Ausgangslage

Die Arbeitsgruppe erarbeitete die ersten inhaltlichen und gedanklichen Stützpfiler für das Leitliniendokument. Dabei entstand die Vision, dass das Leitliniendokument ein ausgeprägtes Dorstener „Wir-Gefühl“ widerspiegeln müsse, sodass sich jede Bürgerin und jeder Bürger mit der Leitlinie und darüber hinaus mit der Bürgerkommune Dorsten identifizieren kann. Herr Thiehoff hob hervor, dass im Abschnitt zur Ausgangslage bisherige Projekte und Initiativen in Dorsten gewürdigt werden könnten. Die Arbeitsgruppe entwickelte ein gemeinsames Verständnis, dass die Einführung und insbesondere die Darlegung der Ausgangslage der Leitlinie einen starken Fokus auf die bereits über Jahrzehnte erzielten und gelebten Kooperationen zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik in Dorsten legen soll.



### **Leitlinienprozess – Möglicher Aufbau des Leitliniendokuments**

1. Präambel
2. Einführung
  - 2.1. Ausgangslage
    - Historie zur Entwicklung der Bürgerkommune in Dorsten
    - Bestandsaufnahme: In Dorsten bisher gelebte Praxis von Kooperation, Beteiligung und Initiative (Ist-Situation)



## ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

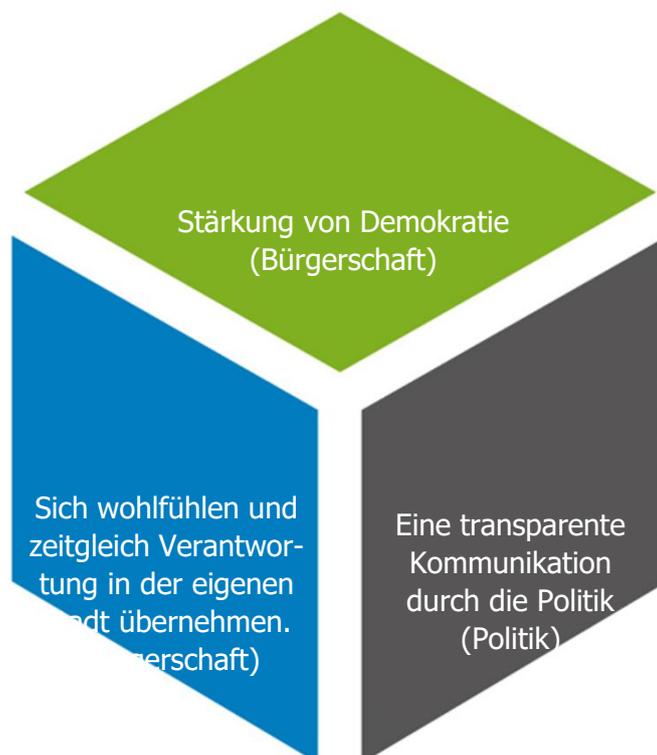
# Persönliche Erlebnisse und Visionen

Für die Ausgangslage der Leitlinie sind auch persönliche Erlebnisse sowie Visionen der Arbeitsgruppe von Bedeutung. Folgende von der Arbeitsgruppe genannten Projekte aus früheren Zeiten wie aus ganz aktuellen Entwicklungen sind ein Zeichen für bereits erfolgte Meilensteine innerhalb der Bürgerkommune Dorsten und werden mit in die Leitlinie eingearbeitet.

### Projektbeispiele

- Umsetzung von Agenda 21 und Klimabündnis
- Die Stadtteilkonferenzen
- Die Bezirksausschüsse
- Petition für den Erhalt der kardiologischen Notfallversorgung in Dorsten
- Die Spielplatzabfrage der Stadt Dorsten (Spielflächenbedarfsplan)

### Visionen





## ZWEITE SITZUNG | 10.02.2025

# Termine & Cloudsystem

Für die Arbeit nach der Sommerpause wurden folgende Termine vereinbart:

## Phase 2

Jeweils 17:30 Uhr im Bürgerbahnhof Dorsten

Dienstag	23. September 2025
----------	--------------------

Mittwoch	29. Oktober 2025
----------	------------------

Donnerstag	27. November 2025
------------	-------------------

(Optional	11. November 2025)
-----------	--------------------

Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe wurde ein Cloudsystem eingerichtet. Dieses dient der Bereitstellung von Dokumenten und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, zwischen den Arbeitsterminen Eingaben in Form von Anfragen und Anregungen zu machen.



## DRITTE SITZUNG | 04.03.2025

# Rückkoppelung Stadteilkonferenzen

Die Arbeitsgruppe wählte eigenständig die Personen aus, die die Vorstellung in den Stadteilkonferenzen vornehmen.

Das Büro für Bürgerengagement wird den Kontakt zu den zuständigen Stellen herstellen und die jeweiligen Besuche terminlich koordinieren. Darüber hinaus werden die vortragenden Personen mit allen notwendigen Informationen über den Leitlinienprozess durch das Büro für Bürgerengagement unterstützt, z. B. mit einer kleinen Powerpointpräsentation.

<b>Wulfenkonferenz</b>	Herr Gisselmann Herr Kolloczek
<b>Deuten Verein(t)</b>	Frau Simon
<b>BürgerRunde Feldmark</b>	Herr Benkhoff
<b>Bürgerforum Rhade</b>	Frau Roemer
<b>Hervestkonferenz</b>	Herr Sell, Herr Gövert Herr Römer
<b>Porte Lembeck</b>	Frau Simon
<b>Holsterhausenkonferenz</b>	Herr Hoppius, Herr Ittner
<b>Stadteilkonferenz Altendorf - Ulfkotte</b>	Frau Haarnagell
<b>Wir machen Altstadt</b>	Herr Hesse



## DRITTE SITZUNG | 04.03.2025

# Arbeit am Text zum Leitlinieninhalt: 2.1. Ausgangslage

Für die Besprechung des Textbausteins zum Kapitel **2.1. Ausgangslage** wurden drei Arbeitsgruppen á 10 Personen zufällig aus den drei Bereichen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik gebildet. Aufgabe war die Besprechung und Freigabe des Textbausteins. Der Textvorschlag wurde und wird in allen weiteren Kapiteln durch das Büro für Ehrenamt vorbereitet und der Arbeitsgruppe zur Bearbeitung vorgelegt. Die Kleingruppenarbeit soll eine niederschwellige Diskussionsplattform bilden, um allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe gleichermaßen Mitsprache zu ermöglichen. Während der dreißig minütigen Gruppenarbeit konnten durch den Moderator immer wieder Themenbereiche identifiziert werden, welche allen Gruppen gleichermaßen jetzt und in Zukunft bei der Bearbeitung des Leitliniendokuments wichtig sind.



### Leitlinienprozess – Möglicher Aufbau des Leitliniendokuments

1. Präambel
2. Einführung
  - 2.1. Ausgangslage
    - Historie zur Entwicklung der Bürgerkommune in Dorsten
    - Bestandsaufnahme: In Dorsten bisher gelebte Praxis von Kooperation, Beteiligung und Initiative (Ist-Situation)

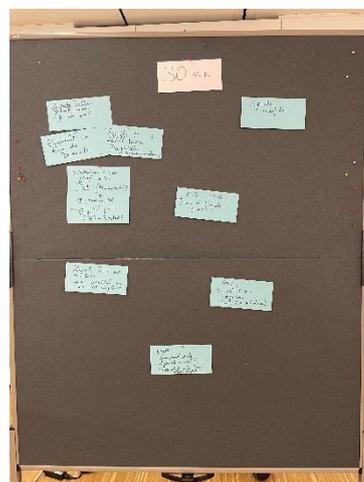
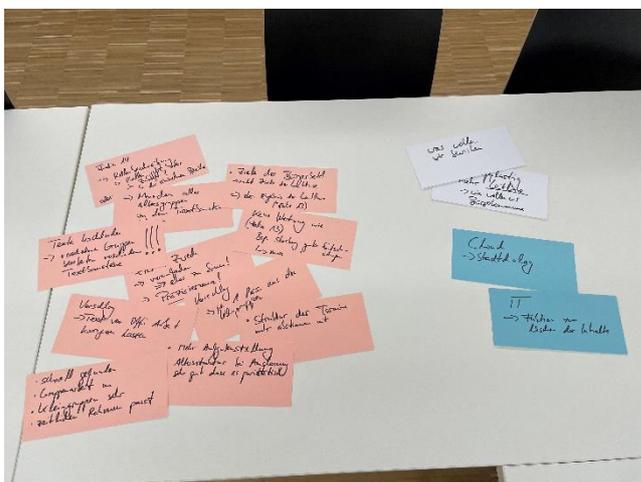


## DRITTE SITZUNG | 04.03.2025

# Arbeit am Text zum Leitlinieninhalt: 2.1. Ausgangslage

Im Anschluss an die Kleingruppenarbeit wurden die Ergebnisse in der Gesamtgruppe zu einem Konsens gebracht. Die Arbeitsgruppe hielt fest, dass das Projekt Bürgerbahnhof (abgeschlossen) und das Projekt Zukunftsinitiative Marienviertel (laufend) im Abschnitt 2.1. Ausgangslage zu nennen sind und als wegweisende Projekte für die Bürgerkommune dienen sollen. Die Zahl aller weiteren Projekte die im Trialog oder Dialog in Dorsten erarbeitet werden oder wurden soll genannt werden, inhaltlich aber nicht einzeln im Text erwähnt werden. In der digitalen Version des Leitliniendokuments könnten zu den beiden Projektbeispielen Bürgerbahnhof und Marienviertel Pop-Up Fenster für weitere Hintergrundinformationen eingearbeitet werden. Alle weiteren (bekannten) Projekte sollen in einem Zeitstrahl am Ende des Leitliniendokumentes festgehalten werden und somit der Leserin oder dem Leser die Möglichkeit bieten, weitere Hintergrundinformationen zur Dorstener „Bürgerkommunen-Historie“ zu erhalten.

Für die Ausgangslage bedeutsam sollte auch das Zeitfenster 2019-2025 sein. Wie hat es Dorsten seit dem Ratsbeschluss „Bürgerkommune“ in 2019 geschafft, den Begriff der Bürgerkommune praktisch in der Stadtgesellschaft zu leben, ohne das konkrete Leitlinien erarbeitet oder verwendet wurden? Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen wird durch das Büro für Ehrenamt umgesetzt und der Arbeitsgruppe zur vierten Sitzung präsentiert.





## DRITTE SITZUNG | 04.03.2025

# Bisheriges Erleben in der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe wurde gebeten, auch für die Rückkoppelung in die Stadteilkonferenzen, Feedback zum bisherigen Erleben in der Arbeitsgruppe, zur aktuellen Motivation und zu Wünschen für die weitere Arbeit zu geben.

Dabei wurde von mehreren Mitgliedern erwähnt, dass die Arbeitsgruppe sich schnell inhaltlich gefunden habe und mit einem gemeinsamen Verständnis im Leitlinienprozesses arbeiten würde. Dies sei unter anderem dank der guten Gruppenzusammenstellung (dialogisch, paritätisch, alle Altersgruppen vertreten) und der wissenschaftlichen Vorbereitung durch das Büro für Ehrenamt möglich geworden. Ebenfalls lobend erwähnt wurde der zeitliche Rahmen der einzelnen Sitzungen und die Arbeit in Kleingruppen. Vor allem die Kleingruppen würden einer lebendigen Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zugutekommen.

Gewünscht wurde indes, dass das Büro für Ehrenamt prüft, ob die verbleibenden Termine mit den noch zu bearbeitenden Inhalten zeitlich ausreichen würden. Man vermute, dass die Erarbeitung der Textbausteine mehr Zeit in Anspruch nehmen könnte, als zunächst erwartet.

Um ein einheitliches und zugängliches Sprachbild im Leitliniendokument zu gewährleisten, könnte die Pressestelle der Stadt Dorsten miteingebunden werden.

Die Kleingruppenarbeit soll fortgeführt werden. Für die zukünftige Bearbeitung der Textbausteine sollen jeweils 3 verschiedene Textbausteine pro Sitzung vorgelegt werden. Je ein Textbaustein wird von einer Kleingruppe bearbeitet. Die Ergebnisse der Bearbeitung werden dann noch einmal von den einzelnen Kleingruppen in der Gesamtgruppe vorgestellt. Grundvoraussetzung ist die wiederkehrende zufällige Durchmischung der Kleingruppen.

Um zu gewährleisten, dass die Leitlinie wirklich verständlich geschrieben und gedacht wurde, könnten Menschen verschiedener Altersgruppen gefragt werden, von Zeit zu Zeit das Leitliniendokument zu lesen und Feedback/Kritik zu geben. Die Arbeitsgruppe schlug vor, ggf. Personen aus dem eigenen Lebensumfeld zu bitten.



## DRITTE SITZUNG | 04.03.2025

# Arbeit am Text für die nächste Sitzung

Innerhalb der gesamten Arbeitsgruppe wurden die nächsten Kapitel für die vierte Sitzung vorab angesprochen und vorbereitet. Dabei ging es um die Kapitel

- 2.2. Prozessbeschreibung
- 2.3. Zweck der Leitlinien
- 2.4. Ziele der Leitlinien
- 2.5. Grundprinzipien
  - 2.5.1. Rollen

Für die Erarbeitung eines Textvorschlags durch das Büro für Ehrenamt bat die Arbeitsgruppe um Prüfung einer Verschlankung des Inhaltsverzeichnisses. Einige der Unterkapitel könnten inhaltlich zusammengeführt werden.

Auf Nachfrage, welche Entwicklung unter 2.5.1 Rollen beschrieben werden sollen, die der Arbeitsgruppe oder die der dialogischen Rollen innerhalb der Stadtgesellschaft, kann das Büro für Ehrenamt festhalten: die Rollenentwicklung von Bürgerschaft, Politik & Verwaltung in Dorsten.

1. Präambel
2. Einführung
  - 2.1. Ausgangslage
    - Historie zur Entwicklung der Bürgerkommune in Dorsten
    - Bestandsaufnahme: In Dorsten bisher gelebte Praxis von Kooperation, Beteiligung und Initiative (Ist-Situation)
  - 2.2. Prozessbeschreibung
    - Prozess der Erarbeitung des Leitliniendokuments
  - 2.3. Zweck der Leitlinien
  - 2.4. Ziele der Leitlinien
  - 2.5. Grundprinzipien
    - 2.5.1. Rollen
    - 2.5.2. Ablaufschema Deliberation
    - 2.5.3. Gemeinwohlorientierung/allgemeine Betroffenheit der Einwohnerschaft
    - 2.5.4. Zuständigkeit der Kommune



## **DRITTE SITZUNG | 04.03.2025**

# **Eingaben im Cloudsystem**

Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe wurde ein Cloudsystem eingerichtet. Dieses dient der Bereitstellung von Dokumenten und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, zwischen den Arbeitsterminen Eingaben in Form von Anfragen und Anregungen zu machen.

Die eingegangenen Anfragen nach der zweiten Sitzung wurden für die dritte Sitzung aufgenommen, bearbeitet und in der dritten Sitzung besprochen. Das Cloudsystem erweist sich somit als für den beabsichtigten Zweck sinnvolles Instrument.